



Im Altstadtthaus studiert das Erste Allgäuer Seniorentheater sein neues Stück „Ich bin Kopf bis Fuß ...“ ein. Im Vordergrund zu sehen (von links): Werner Holzer (Kontrabass), Rainer Schmid (Klavier), Eva Marischka und Johanna Ruppert sowie Michael Specker (Saxofon).

Foto: Martina Diemand

Liebe und Sex im Alter

Projekt Erstes Allgäuer Seniorentheater beschäftigt sich in seinem neuen Stück mit einem Tabu-Thema. Dabei spielt nicht nur die Musik eine große Rolle – sondern auch Dessous

„Was heißt das nur, ich werde alt, was heißt das nur, wie soll ich es empfinden, ich kann den Morgenhimmel in mir finden und Frühlingsstürme mehr denn je ...“

Aus „Mehr denn je“ von Erika Pluhar

VON JANA SCHINDLER

Kempton „Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie so viel Geld für Dessous ausgegeben wie jetzt“, sagt Johanna Ruppert und lacht herzerfrischend. Die 61-Jährige trägt schwarze Strümpfe, hochhakige Pumps, eine Korsage und eine Blume im Haar. Sie spielt eine Besucherin im Bordell „Palast“. Wenn Passanten derzeit am Altstadtthaus vorbeischlendern und in die Fenster schauen, bekommen sie Stielaugen. Doch meist sind die Vorhänge fest zugezogen. Die sechs Frauen und zwei Männer vom Ersten Allgäuer Seniorentheater benötigen den geschützten Raum, um für ihr neues Stück „Ich bin von Kopf bis Fuß ...“ zu proben. Es ist ein Stück über Liebe und Sexualität.

„Gelebte Sexualität ist absolut tabuisiert, dem wollten wir nicht nachgeben“, sagt die Regisseurin und Theatertherapeutin Johanna Hartmann. Die Bühne zeigt das Interieur eines Bordells. „Doch wir machen hier kein Milieutheater“, stellt die 51-Jährige klar. „Wir sind innerlich hinabgestiegen, dort wo unsere Lebenskraft ist.“

Der dramaturgische Schlüssel **Johanna Hartmann** zur neuen Produktion ist die Musik. Lieder von Marlene Dietrich, Hildegard Knef, Frank Sinatra oder Erika Pluhar werden in der Revue zu hören sein. Begleitet von vier Musikern der Seniorenhausband. „Doch diese Lieder dienen nicht der Unterhaltung, sondern bekommen im Kontext des Stückes eine ganz neue Bedeutung“, sagt Bandleader Rainer Schmid. Jeder Spieler habe seine Lieblingslieder rausgesucht. Das war vor ein- einhalb Jahren. Natürlich sind die acht Ensemblemitglieder keine Sän-



Johanna Hartmann

ger. Aber Schmid fand für jede und jeden die passende Tonart. Und wenn die Töne gar nicht sitzen wollten, wurde ein Sprechgesang daraus. Doch eines kann auch der 71-Jährige den Spielern nicht nehmen: Sie müssen zu ihren Texten stehen.

Ein stückweit geschrumpft sei die Truppe. Die letzten Produktionen von „Der rote Schal“ und „Nicht über meine Leiche“ verzeichneten mehr Spielwütige. Nicht alle wollten und konnten sich dem Thema Sexualität öffnen. Doch die, welche blieben, haben richtig viel Spaß miteinander. Der krachige Höhepunkt war der gemeinsame Besuch im Erotikfachgeschäft. Das passende Kostüm musste her. Heute noch sorgt die Erinnerung daran für ausgelassene Stimmung. „Wir kennen uns einfach schon lang“, erzählt der 67-jährige Benno Glas. Das ist von großer Bedeutung. Mit viel Körperkontakt zu spielen und Nähe auszuhalten ist für Laien natürlich eine viel größere Herausforderung als für Profis. „Es ist ja nicht so, dass wir als Alte auf der Bühne stehen wollen, um uns zu präsentieren“, fügt Hanna Laser hinzu. Es gehe darum, et-

was anzustoßen, etwas zu bewegen. „Ich sehe da viel Not, auch bei Paaren, die so viel verloren haben“, so die 67-Jährige. Zumindest bei den Theatersenioren hat die eine und der andere wieder Lust bekommen, auch privat mal wieder Dessous zu tragen.

Termine und Karten

- **Termine** Die Premiere von „Ich bin von Kopf bis Fuß ...“ findet am Freitag, 12. Februar (20 Uhr) im Theater in Kempton statt. Weitere Vorstellungen am Samstag, 13. Februar (19 Uhr) und am Sonntag, 14. Februar (16 Uhr).
- **Karten** Telefonische Reservierungen sind in Kempton sind unter der Behördennummer 115 möglich. Für Interessierte außerhalb Kemptens gilt die Nummer 0831/115 (von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr). Karten gibt es im Vorverkauf von Montag bis Freitag bei der Tourist-Information in Kempton (Rathausplatz 24) und eine Stunde vor Spielbeginn an der Abendkasse. (jms)